



Stadtteilgespräch

Kapellen, Hemmerden Busch, Gilverath, Gruissem, Neubrück, Tüschenbroich und Vierwinden

Stadtteilgespräch, Donnerstag 1. März 2018

Im Anschluss an die Präsentation sprechen Bürgermeister Krützen und Erster Beigeordneter Heesch die Problematik Kindergarten-, Grundschul-, und Ogotapläetze an.

EB Heesch erklärt, dass in diesem Bereich in den letzten Jahren ein starker Wandel erfolgt sei. Beispielsweise sei vor 20 Jahren noch gar nicht an eine u3-Betreuung gedacht worden. Zudem sei die Betreuungszeit in den letzten Jahren in manchen Einrichtungen auf 45-Wochenstunden ausgebaut worden. Nach erfolgreicher Studie durch Lexus und Gabe werde eine langfristige Planung erfolgen, dabei müsse aber das gesamte Stadtgebiet betrachtet werden. Eine Lösung für lediglich einen Stadtteil sei nicht geplant. Er verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz im gesamten Stadtgebiet erfüllt werden könne und sich nicht auf einen Kitaplatz im eigenen Stadtteil beziehe. Die Ergebnisse der Studie werden spätestens nach den Sommerferien 2018 erwartet, sodass die Politik dieses Thema in die Haushaltsberatungen zum Haushalt 2019 mit einbeziehen könne.

Es sei jedoch zu bedenken, dass neben den Räumlichkeiten auch das entsprechende Kita-Personal gefunden werden müsste. Gerade in diesem Bereich sei ein großer Mangel an Fachkräften zu verzeichnen.

Die Grundschule Kapellen sei zudem in einem Verbund mit der Grundschule in Hemmerden. Dadurch seien derzeit beide Standorte gesichert. Er verweist aber nochmal darauf, dass dieser Verbund auch bewirke, dass es sich um eine Schule handele.

Die Problematik der Nachmittagsbetreuung begründet sich in der noch fehlenden Rechtsgrundlage. Denn derzeit handele es sich hierbei um eine sogenannte freiwillige

Leistung. Das bedeutet, die Stadtverwaltung Grevenbroich ist gesetzlich nicht verpflichtet, eine Nachmittagsbetreuung anzubieten. Zudem unterliegt die Stadt den Auflagen des Sanierungsplanes, wodurch eine Ausweitung der freiwilligen Leistungen nicht möglich sei. Wenn jedoch ein Rechtsanspruch bestehe – wie es derzeit aus Berlin signalisiert werde, müsse die Verwaltung handeln, um diesen kurzfristig sicherzustellen. Aber auch hier müsse neben den noch zu schaffenden Räumlichkeiten, entsprechendes Personal eingestellt werden.

Frau Becker, Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes fragt nach, warum das Ergebnis erst nach den Sommerferien vorliege. Die Verwaltung solle hier einwirken, dass das Ergebnis zeitnah vorgestellt werde.

EB Heesch erklärt, dass das Gutachten verschiedene Abschnitte umfasse. Neben der Kitaentwicklung werde auch die Schul- und OGS-Entwicklung betrachtet. Zudem sei eine Befragung bezüglich der zukünftigen Schulentwicklung im Hinblick auf das ein- oder zweigliedrige System angedacht. Wichtig sei die Vorlage der Studie zu den Haushaltsberatungen, damit fundiert über die Bereitstellung der notwendigen Mittel beraten und beschlossen werden könne. Vor den Haushaltsberatungen würden keine haushaltsrelevanten Beschlüsse gefasst. Hier gelte das Motto. „Sorgfalt vor Eile!“

Die Eheleute Dünz bekunden ihren Unmut über die aktuelle Lage und fragen nach, wann mit einer Lösung zu rechnen sei.

EB Heesch verdeutlicht noch einmal die Wichtigkeit einer stadtweiten Lösung. Parallel zur Untersuchung finden bereits Überlegungen bezüglich eines weiteren Kita-Neubaus mit einem fremden Träger in Wevelinghoven statt. Das Grundstück befinde sich in städtischen Eigentum, eine Finanzierung sei jedoch noch nicht gesichert. Ein genauer Zeitpunkt der Problembehebung kann noch nicht genannt werden, da die Machbarkeitsstudie erst nach der Datenerhebung erfolgen könne.

Auch eine bauliche Lösung für die Grundschule in Kapellen sei schon geplant. Wichtig seien aber auch hier belastbare Zahlen.

EB Heesch erklärt in diesem Zusammenhang noch einmal, dass er bereits seit vielen Jahren für den stetigen Ausbau der Kinder- und Jugendbetreuung kämpfe. Er verweist aber nochmals auf die enorme Strukturänderung in diesem Zusammenhang.

BM Krützen erklärt, dass ihm ebenfalls an einer langfristigen Lösung gelegen sei, und er hoffe, dass die Infrastruktur baldmöglichst vorhanden sei. Einen 3. Bauabschnitt werde es im Neubaugebiet in Kapellen erst geben, wenn die Kita-, Schul- und Ogata-Situation in Kapellen geklärt sei.

Ratsherr Ralf Cremers bittet darum, dass vorrangig eine Lösung für Kapellen angestrebt werde, da hier besonders viele Familien Probleme bei der Versorgung ihrer Kinder haben.

Ratsherr André Thalmann verweist darauf, dass der Rat ja bereits die Studie beauftragt habe und im Rahmen der Haushaltsberatungen sicher die richtigen Entscheidungen treffen werde. Er regt an, die Ergebnisse der Studie öffentlich vorzustellen.

BM Krützen und EB Heesch stimmen einer öffentlichen Vorstellung der Ergebnisse in Stadtmitte zu.

Ein Bürger erklärt, dass derzeit ca. 15 % der Eltern noch keine Kitazusage haben.

Frau Schikora erklärt, dass 3 weitere Gruppen im Stadtgebiet in Planung seien. Dies bedeutet, dass rund 60 weitere Plätze geschaffen werden. Zudem stehe die Überlegung einer weiteren Kita in Wevelinghoven an. Frau Schikora macht aber auch darauf aufmerksam, dass das Nachrückverfahren bis zum 10. März laufe. Daher empfehle sie, regelmäßig einen Blick in den

Kita-Navigator zu werfen. Sofern bis zum 10. März keine Platzvergabe erfolgt sei, solle man sich umgehend im Jugendamt melden. Sie verweist aber auch darauf, dass bisher noch nie ein Klageverfahren nötig gewesen sei. Bisher sei immer eine Lösung gefunden worden.

Pastor Winkler fasst zusammen, dass eine seriöse, langfristige Lösung gesucht werde. Er unterstreicht aber nochmal, dass viele Eltern – insbesondere aus dem Neubaugebiet - eine kurzfristige Lösung benötigen würden.

Die Verwaltung erklärt, dass die Problematik bekannt sei und man mit Hochdruck an einer Lösung arbeite.

Frau Bergs fragt nach, wann die Umsetzung der Studie erfolge.

EB Heesch erklärt, dass nach der Datenerhebung umgehend ein Konzept zur Maßnahmenumsetzung erstellt werde. Er verweist darauf, dass in diesem Jahr bereits über 60 weitere Plätze geschaffen wurden.

Herr Schmale fragt nach, welche Auswirkungen die Studie auf die Grundschule in Hemmerden habe. Er befürchte, dass die Schule geschlossen werden könnte.

EB Heesch erklärt, dass das Gutachten abgewartet werden müsse. Derzeit seien Kapellen und Hemmerden ein Schulverbund. Die Schulwege seien notfalls durch den Schülerspezialverkehr lösbar. Daher seien aktuell keine Probleme für den Standort Hemmerden erkennbar.

Herr Rübsam bedankt sich recht herzlich beim Bürgermeister für sein regelmäßig offenes Ohr und seine Teilnahme an diversen Veranstaltungen.

Zudem fragt er, wie die Verwaltung zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten stehe. Er nennt hier beispielsweise Genossenschaften oder Vereine.

Bürgermeister Krützen erklärt, dass man dies in die entsprechenden Überlegungen mit aufnehme. Er schlägt vor, dieses Thema beim nächsten Treffen zu vertiefen.

Herr Schmale berichtet, dass Minister Gröhe seine Hilfe zum Bau einer Schallwand („Flutter-Echo“) zugesagt habe und bittet die Verwaltung - zusammen mit den BürgerInnen aus Hemmerden - die Thematik weiter zu verfolgen.

Bürgermeister Krützen sagt dies zu.

Frau Borgmeier berichtet von den Problemen bei der Herstellung eines Glasfaseranschlusses bei dem von ihrer Firma errichteten Mehrfamilienhaus im Neubaugebiet Kapellen und bittet hier um Unterstützung.

Im gleichen Sinne äußert sich Herr Schmale, der sich auch für sein Büro in Hemmerden einen schnellen Internetanschluss mit großen Kapazitäten wünscht.

Bürgermeister Krützen sagt zu, dass er dies mit in die nächsten Gespräche der Verwaltung mit den Glasfaseranbietern nehmen werde.

Ein Anwohner des Neubaugebietes berichtet, dass in der dortigen Spielstraße nicht die angemessene Geschwindigkeit eingehalten werde.

Beigeordneter Herpel bittet, ihm die Kontaktdaten auszuhändigen, damit er diesbezüglich ein persönliches Gespräch mit dem Anwohner führen könne.